

RESULTATE & NEWS

Extra für die ganz Harten – Rhy-Man

ALLGEMEIN: Bereits laufen die Vorbereitungen für die Rhystafette 2000, ehemals Rühner Dorfstafette, auf Hochtouren. Zum 20. Jubiläumsanlass wurde wieder eine interessante Neuerung geschaffen. Die Stafette, welche normalerweise mit 6 Sportlern/Sportlerinnen absolviert wird, kann neu auch als Einzelwettkampf bestritten werden. Gesucht werden deshalb der Rhy-Man und die Rhy-Woman. Mannschaften à 6 Personen heissen wir natürlich weiterhin herzlich willkommen.

Folgende Disziplinen müssen ausgeführt werden: Startläufer (2.7 km), Bootsfahrer (850 m), Mountain-Biker (3.8 km; 160 m Höhendifferenz), Schütze (8 Schuss, 300 m, A10-Scheibe), Talläufer (2.02 km; 110 m Höhendifferenz), Radfahrer (10.5 km; 10 m Höhendifferenz).

Mannschaften starten wiederum in den vier Kategorien, Elite (bis und mit Jahrgang 1966), Senioren (Jahrgang 1965 und älter), Damen (als Schütze darf ein Mann eingesetzt werden) und der Plauschkategorie Open.

Anmeldungen nimmt Hildegard Loser unter der Telefonnummer 071 / 766 17 22, per E-Mail: h.loser@bigfoot.com gerne entgegen. Beachten sie auch unsere Homepage www.tvruethi.ch.

Laurent Jalabert weiterhin Spitze



RAD: Der Franzose Laurent Jalabert (Bild) ist weiter Spitzenreiter der Rad-Weltrangliste. Hinter dem Ex-Weltmeister ist Abraham Olano neuer Zweiter, der Spanier hat allerdings 953 Punkte Rückstand. Der Deutsche Erik Zabel rückte auf Rang drei vor.

Rad-Weltrangliste:

1. (1.) Laurent Jalabert (FRA) 2.629 Punkte, 2. (3.) Abraham Olano (ESP) 1.676, 3. (7.) Erik Zabel (GER) 1.583, 4. (2.) Michael Boogerd (NED) 1.526, 5. (5.) Lance Armstrong (USA) 1.507, 6. (11.) Romans Vainsteins (LAT) 1.503, 7. (6.) Francesco Casagrande (ITA) 1.497, 8. (13.) Andrej Tschmil (BEL) 1.494, 9. (8.) Jan Ullrich (GER) 1.408, 10. (12.) Jan Kirsipuu (EST) 1.370.

Sydneys Fahrer stellen Forderungen

ALLGEMEIN: Sydneys Busfahrer und Zugführer drohen mit Streik, falls sie für ihre Zusatzdienste während den Olympischen Spielen (15. September bis 1. Oktober) nicht zusätzlich entschädigt werden. Die rund 10 000 Beschäftigten verlangen pro Woche einen Bonus von umgerechnet 300 Franken und zusätzliche Ferien. Zudem sollen auch die Überstunden während der zwei Wochen abgegolten werden.

Während der Spiele werden in Sydney 32 Millionen Zug-Passagiere erwartet. Im gleichen Zeitraum wird die Bahn normalerweise von 21 Millionen Fahrgästen frequentiert. Auf den Strassen werden rund 3800 Busse verkehren, 1000 davon rund um die Uhr.

Fedcup-Team ohne Martina Hingis

TENNIS: Das Schweizer Fedcup-Team muss in der Weltgruppen-Vorrunde in Bratislava (27. bis 30. April) ohne Martina Hingis auskommen. Die Weltranglisten-Zweite gibt als Grund für ihre Absage Probleme mit der Ferse an. Martina Hingis war ausserdem zuwider, dass die Begegnungen gegen die Slowakei, Österreich und Tschechien in der Halle auf einem Hartplatz ausgetragen werden.

Lesley McNaught wieder weltbeste Amazone

REITEN: Lesley McNaught, ist wieder die weltbeste Amazone. Die EM-Dritte hat dank ihrem GP-Sieg auf Dulf in Dortmund in der Weltrangliste die US-Deutsche Meredith Michaels Beerbaum als 16. wieder überflügelt. Weltmeister Rodrigo Pessoa ist weiterhin Weltranglistenester vor Ludger Beerbaum (De).

Die Weltrangliste (Stand Ende März 2000): 1. (Vormonat 1.) Rodrigo Pessoa (Br) 4238,2 Punkte, 2. (2.) Ludger Beerbaum (De) 3884,9, 3. (3.) Willi Melliger (Sz) 3405,5, 4. (4.) John Whitaker (Gb) 3033,4, 5. (6.) Franke Sloothaak (De) 2871,4, 6. (5.) Beat Mändli (Sz) 2819,1, 7. (7.) Ludo Philippaerts (Be) 2483,5, 8. (9.) Marcus Ehning (De) 2421,8, 9. (8.) Jos Lansink (Ho) 2362,6, 10. (13.) Michael Whitaker (Gb) 2224,4. Ferner: 112. (113.) Thomas Buttner (Lie) 421,5.

Topresultat für Fidel Frick

Internationaler TUN-Cup für Modellsegelflugzeuge der Klasse F3B

Über das Wochenende vom 25./26. März 2000 fand in Wohlen (Aargau) der Internationale TUN-Cup für Modellsegelflugzeuge der Klasse F3B statt. Mit am Start waren auch die beiden Mitglieder der Modellfluggruppe Liechtenstein, Fidel Frick und Robert Cames. Fidel Frick erzielte mit dem 8. Rang sein bestes Resultat auf internationaler Ebene.

Nick Schädler

Am Start waren insgesamt 43 Piloten aus 8 europäischen Ländern. Jeder Pilot musste je 3 Strecken-, Speed- und Thermikflüge absolvieren. Vor allem am Sonntag hatten alle Piloten mit sehr schwierigen Verhältnissen zurecht zu kommen, da der Wind den Piloten und Modellen schräg in den Rücken blies.

Während Fidel Frick insbesondere bei den Speedflügen sehr gute Leistungen erzielte, beklagte Robert Cames eine schlechte Zeit bei einem der drei Speedflüge und verlor somit einige Ränge in der Endabrechnung. Glück im Unglück



Platz 8 beim TUN-Cup für Modellsegelflugzeuge der Klasse F3B bedeutete für Fidel Frick (Bild) sein bisher bestes internationales Resultat.

hatte Fidel Frick, da er bei einem Thermikflug einen Zusammenstoss mit einem Modell eines Mitkonkurrenten hatte und einen Totalscha-

den zu melden hatte. Mit dem Ersatzmodell konnte er den Flug nochmal starten und musste somit keine Abzüge in Kauf nehmen.

Am Ende schauten für die beiden Liechtensteiner Piloten die Ränge 8 (Fidel Frick) und 21 (Robert Cames) heraus.

Woods will zweites Masters-Jackett

Golf: Tiger Woods hat sogar den Rekord von Jack Nicklaus im Visier

Am Donnerstag fällt mit dem traditionellen Abschlag dreier altgedienter Golf-Profis auf dem «Augusta National Golf Course» der Startschuss zum ersten Major-Turnier dieser Saison.

Auf die Frage nach dem Sieger der 64. Auflage des «Masters», dem jüngsten der vier Major-Turniere, gibt es in der Golf-Welt nur eine Antwort: Eldrick «Tiger» Woods. Der Rekordmann dieser Sportart will unbedingt sein zweites grünes Jackett nach 1997, als er das erste

Mal in Augusta triumphierte. Damals sorgte der Tiger für Rekorde am Fliessband: Jüngster Sieger aller Zeiten (mit 21 Jahren), bestes Endergebnis (mit 270 Schlägen) und grösster Vorsprung (12 Schläge). Nur ein Mal – im Jahr 1870 – gewann ein Spieler ein Major-Turnier mit noch größerem Abstand.

Doch für Woods begann mit diesem Erfolg erst die wahre Rekordjagd. Er stellte seinen Schwung um, spielt seither mit noch mehr Präzision vom Abschlag, und dazu kommt das wohl beste kurze Spiel der Welt.

Das Resultat: Von seinen jüngsten 17 Turnieren beendete er zehn als Sieger, kam 13 mal unter die ersten Zwei, war bei insgesamt 91 Turnieren praktisch in jedem fünften (18 Siege) der Beste.

Rekordvorsprung

Der Lohn waren allein im Vorjahr über 6,6 Millionen Dollar Preisgeld. Heuer hält Woods nach dem ersten Quartal schon wieder bei 2,76 Millionen Dollar (39,7 Millionen Schilling), in der Weltrangliste führt er mit Rekord-Vorsprung. Doch

Woods sieht kein Ende der Rekordjagd: Er will Jack Nicklaus übertrumpfen, der sechs mal Augusta als Gewinner verliess und insgesamt 18 Major-Turniere gewann. Ausserdem möchte er zum ersten «Milliarden-Dollar-Mann» des Sports werden. Bei den Wettbüros gelten der zweifache US-Open-Sieger Ernie Els aus Südafrika sowie der Weltranglisten-Zweite David Duval (USA) mit jeweils 10:1 als schärfste Widersacher des 2:1-Favoriten Woods.

Weitere Infos: www.masters.org

Marina Kersting mit den Plätzen 5 und 10

CH-Meisterschaften im Synchronschwimmen: Tolle Leistungen des SC Flös Buchs

Bei den Schweizer Elite-Meisterschaften im Synchronschwimmen in Genf erzielte die Liechtensteinerin Marina Kersting Rang 5 im Duett und den 10. Platz in der Einzelwertung. Die Schwimmerinnen des SC Flös haderten mit den Entscheidungen der Wertungsrichter.

Der SC Flös Buchs hatte sich auf die Meisterschaften intensivst vorbereitet und absolvierte im Vorfeld bis zu acht Trainings pro Woche. Man hatte ein klares Ziel vor Augen, nämlich endlich wieder einmal die Zürcher Limmatnixen im Team zu schlagen. So reiste das A-Kader zusammen mit seiner langjährigen Hauptleiterin, Valerie Wunderlin voller Zuversicht in die Welschschweiz, wo die Titelkämpfe am Freitagabend mit dem technischen Teil (auch Kurzprogramm genannt) des Duettwettkampfes eröffnet wurden.

Die Entscheidung in dieser Klasse sollte am Samstag fallen. Wieder einmal hatten die Schwimmerinnen der Stadt Zürich die Nase vorn, sie platzierten ihr Paar auf dem ersten Rang, gefolgt von Jeunesse Natation Onex.

Überzeugende Leistungen

Da wollten aber natürlich auch die Flöserinnen noch ein Wort mitreden: Magdalena Brunner und Katrin Eggenberger machten den Zürcherinnen mit einer überzeugenden Kürleistung einen gewalti-

gen Strich durch die Rechnung und erschwammen sich absolut gerechtfertigt die Bronzemedaille. Wären nicht so viele Zürcherinnen unter den Wertungsrichtern gewesen, hätte es durchaus auch zu mehr reichen können.

Im ebenso erfreulichen fünften Rang platzierten sich Martina Egli und Marina Kersting. Leider waren auch sie von der für die Flöserinnen ungünstigen Zusammensetzung des

Richterteams benachteiligt.

Das dritte Flöser Duett mit Sabrina Menge und Tanja Tschirky (Ersatz Andrea Gantenbein) sollte sich am Ende auf dem 8. Platz wiederfinden.

Mit grosser Spannung wurde auch die Entscheidung im Solo erwartet. Und das zu Recht. Es war ein hochklassiger Wettkampf, welcher mitunter von den Starterinnen des SC Flös Buchs dominiert wurde.



Das A-Team des SC Flös Buchs mit der Liechtensteinerin Marina Kersting.

So verpasste Magdalena Brunner nur knapp die goldene, Katrin Eggenberger ihrerseits die bronzene Auszeichnung. Marina Kersting fügte mit ihrem zehnten Rang ein weiters positives Ergebnis an.

Teamwettbewerb als Höhepunkt

Den Höhepunkt wie Abschluss der Veranstaltung stellte der Teamwettbewerb der Elite dar. Für den SC Flös Buchs gingen Sabrina Menge, Tanja Tschirky, Andrea Gantenbein, Magdalena Brunner, Sina Bächler, Marina Kersting, Martina Egli, Katrin Eggenberger und Franziska Mäder an den Start. Sie zeigten eine begeisternde Kür, welche Stimmung in die Halle brachte. Die Zuschauer hatten sich erhoben und klatschten mit. Ebenso die Mitkonkurrentinnen der Flöserinnen, welche, um der Flöser Kür beizuwohnen, aus den Kabinen gekommen waren. Die Ostschweizerinnen vermochten mit viel Mut zum Risiko. Originalität und Einfallsreichtum erstmals seit langem auch die mehrheitlich Zürcher RichterInnen zu überzeugen und erhielten die besten Kürnoten. Die Limmatnixen hatten aber aus dem technischen Teil einen kleinen Vorsprung mitgebracht. Sie liessen sich den erneuten Titelgewinn nicht mehr nehmen. Gross die Enttäuschung bei den Flöserinnen, vor allem, als man wegen eines kleinen Formfehlers gar disqualifiziert wurde.